

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 23. märz 1971

blatt 833

## niederösterreich-abend im studentenheim

wien, 23.3. (rk) im internationalen studentenheim doebbling wird am donnerstag, dem 25. märz, um 20 uhr, in der reihe 'österreichs bundeslaender stellen sich vor' ein niederösterreich-abend veranstaltet. der rahmen reicht von der modernen bildenden kunst bis zur manhartsberger stubenmusik.

geehrte redaktion!

sie sind herzlich eingeladen, an dieser veranstaltung teilzunehmen.

zeit: donnerstag, 25. märz, 20 uhr.

ort: internationales studentenheim, gymnasiumstrasse 85.

0935

## kardinal dr. koenig bei den verkehrsbetrieben

1 wien, 23.3. (rk) 'es waere gut, wenn jeder wiener einmal sehen wuerde, was alles notwendig ist, damit die strassenbahn fahren kann'. mit diesen worten fasste kardinal dr. k o e n i g die eindrucke zusammen, die er bei einem besuch in der oberbauwerkstaette der wiener verkehrsbetriebe, 12, assmayergasse 55 und 56 kilometer stadtbahngleise und im expedit in der doerfelstraße gewonnen hatte.

nachdem stadtrat franz n e k u l a den kardinal koenig begruesst hatte, gab der leiter der oberbauwerkstaette, oberstadtbaurat dipl.-ing. b o m b e r a, einen ueberblick ueber den betrieb: 492 kilometer strassenbahngleise mit insgesamt 1680 weichen sind zu betreuen. die 178 mitarbeiter des betriebes sind sowohl fuer den bau neuer gleisanlagen wie fuer die reparatur der bestehenden zustaendig.

bei der fuehrung durch das werk wurden mit stolz verschiedene neuerungen gezeigt, die hier entwickelt oder fuer die speziellen anforderungen modifiziert wurden. dazu gehoeren zum beispiel die anwendung bestimmter schweisstechnischer verfahren, mit denen erhebliche zeitgewinne und kostensenkungen erreicht wurden. kardinal dr. koenig unterhielt sich mit den arbeitern, liess sich ueber technische einzelheiten und vor allem auch ueber die sicherheitsvorkehrungen eingehend informieren. er hob abschliessend hervor, dass er von den mitarbeitern der oberbauwerkstaette einen sehr guten eindruck gewonnen habe und ihm besonders das gute betriebsklima gefallen habe.

stadtrat nekula verwies darauf, dass gleisarbeiten nach moeglichkeit in der nacht durchgefuehrt werden, um betriebsstoerungen zu vermeiden. das fuehrt andererseits leider zu naechtlichen laermbelaestigungen. man muss eben die bevoelkerung um verstaendnis dafuer bitten, dass diese notwendigen arbeiten in irgendeiner form stoerend wirken. in diesem zusammenhang machte der kardinal die eingangs zitierte bemerkung und ergaenzte, dass man sich im alltag wohl nie gedanken darueber macht, welch kompliziertes grossunternehmen die verkehrsbetriebe einer millionenstadt darstellen.

im expedit doerfelstrasse liess sich kardinal dr. koenig ueber die personalsituation und die diensteinteilung informieren.

stadtrat nekula verwies darauf, dass der grosse personalmangel vor allem auf die unguenstige arbeitszeit zurueckzufuehren ist, auf die dienste am wochenende und an feiertagen, auf den wechsel zwischen sehr fruehem dienstbeginn und sehr spaetem dienstschluss und auf die sogenannten 'unterbrecher', jene dienstschicht, die zur haelfte in der frueh und zur anderen haelfte am nachmittag mit einer unattraktiven pause dazwischen geleistet werden muss. er hob weiters hervor, dass trotz der motorisierung die verkehrsbetriebe noch immer das rueckgrat des staedtischen verkehrs bilden und zum beispiel 60 prozent des gesamten berufsverkehrs bewaeltigen.

kardinal dr. koenig erkundigte sich auch, ob die schaffnerlosen beiwagen nicht zum schwarzfahren verleiten und nahm mit befriedigung zur kenntnis, dass unter den ueberprueften fahrgaesten in wien weniger als ein prozent schwarzfahrer ist, waehrend dieser prozentsatz in westdeutschen staedten bis zu zweieinhalb prozent betraegt.

0925

geehrte redaktion !

3 wir erinnern daran, dass morgen mittwoch, den 24. maerz, gesundheitsstadtrat prim. dr. otto g l u e c k ueber jene neuen einrichtungen berichten wird, mit denen die stadt wien den staendig zunehmenden todesfaellen nach herzinfarkten zu begegnen versucht. sie werden eingeladen, berichterstatter und foto-reporter zu entsenden.

zeit: mittwoch, 24. maerz, 11 uhr.

ort: presseforum der stadt wien, sitzungssaal, 1, rathausstrasse 1.

0943

## ''flora 71'' in der stadthalle

4 wien, 23.3. (rk) die wiener stadthalle wird vom 15. bis 19. april im zeichen der blumen stehen. zum ersten mal seit der ''wiener internationalen gartenschau 1964'' werden die blumenfreunde wieder gelegenheit haben, die leistungen der heimischen floristen im rahmen einer grossen schau in der bundeshauptstadt zu bewundern. auf einer ausstellungsflaeche von 6.000 quadratmeter werden die blumenzuechter von wien, niederoesterreich und dem burgenland eine bluetenlandschaft von unerhoerter farbenpracht praesentieren. darueber hinaus gibt es noch eine 3.700 quadratmeter grosse flaeche fuer sonderschauen und vorfuehrungen der blumenbinderschulen in schoenbrunn, langerlois und kagran.

der balkon- und fensterschmuck, der in den verbauten wohngebieten, aber auch auf dem land immer beliebter wird, soll bei dieser monsterschau bevorzugt werden. schliesslich wird auch die wiener gemuesegenossenschaft ihren teil zum gelingen der veranstaltung beitragen: ihre spitzenerzeugnisse werden in ansprechender und neuer aufmachung dem publikum praesentiert.

der bundesverband der erwerbsgaertner oesterreichs hat fuer die kuenstlerische gestaltung der ausstellung zwei bekannte auslaendische dekorateure engagiert, die die voraussetzung bieten, dass sich ''flora 71'' wuendig an die ''wig 64'' anschliesst. an den fuef ausstellungstagen ist die wiener stadthalle taeglich von 9.00 bis 21.00 uhr geoeffnet.

finanzausschuss:

mehr mittel fuer wirtschaftsfoerderung

5 wien, 23.3. (rk) der finanzausschuss des wiener gemeinderats genehmigte dienstags weitere mittel fuer zwei aktionen, mit denen die wiener wirtschaft gefoerdert wird.

sehr stark wird die 1969 geschaffene kreditaktion zur foerderung von neuansiedlungen und verlagerungen von betrieben beansprucht. bisher wurden 24 antraege mit einer gesamtsumme von 225 millionen schilling genehmigt, weitere ansuchen mit einem gesamtbetrag von 147 millionen wurden bereits eingebracht. damit ist der urspruenglich festgesetzte kreditrahmen von 250 millionen schilling gesprengt. ein konsortium wiener kreditinstitute hat sich nun bereit-erklart, weitere 200 millionen schilling fuer langfristige kredite bei einer verzinsung von 7,5 prozent zur verfuegung zu stellen. die stadt wien uebernimmt einen zinsenanteil von 2 prozent in den beiden ersten jahren, 1,5 prozent im dritten und vierten, 1 prozent im fueftten und sechsten sowie einem halben prozent im siebenten und achten jahr. die belastung fuer die stadt aus der nun genehmigten aufstockung der aktion betraegt 12 bis 14 millionen schilling.

der zweite beschluss betrifft die fortfuehrung der seit 1954 laufenden gemeinsamen kreditaktion des handelsministeriums, der stadt wien und der kammer fuer wien, mit der kleinen und mittleren gewerbebetrieben kredite mit vier jahren laufzeit und vier prozent jaehrlicher verzinsung gewahrt werden. fuer 1971 wird die stadt wien ebenso wie jeder der beiden anderen beteiligten 2 millionen schilling fuer diese aktion bereitstellen.

kapitalaufstockung bei den heizbetrieben

die heizbetriebe wien ges.mbh steht kurz vor dem abschluss der verhandlungen ueber die einbeziehungen zahlreicher gebaeude - vor allem des bundes, aber auch von industrieunternehmen - in die fern-waermeversorgung. zur finanzierung dieser anschluesse, vor allem fuer den leitungsbau, genehmigte der finanzausschuss des gemeinderats auf antrag von stadtrat otto s c h w e d a mit mehrheit eine kapitalaufstockung bei der heizbetriebe wien ges.mbh um 200 millionen auf 570 millionen schilling.

## neue forschungsauftraege des institutes fuer stadtforschung

8 wien, 23.3. (rk) forschungsauftraege mit einem gesamtrahmen von 860.000 schilling genehmigte diensttag der vorstand des institutes fuer stadtforschung, der ebenso wie das kuratorium des institutes unter vorsitz von buergermeister felix s l a v i k im wiener rathaus tagte.

im rahmen eines von der wiener stadtplanung eingeleiteteten sozialwissenschaftlichen forschungsprogramms wird erstmals in oesterreich eine ''urbanitaetsuntersuchung'' durchgefuehrt, bei der mit methoden der empirischen sozialforschung wichtige grundlagen fuer fragen der stadtbildpflege und der stadtgestaltung ermittelt werden sollen.

das institut fuer stadtforschung hat vor kurzem ein rahmenprogramm ''kinder und jugendliche in der grosstadt'' in angriff genommen. in diesem zusammenhang laeuft seit geraumer zeit eine erfassung saemtlicher kinder und jugendliche betreffenden gesetzesgrundlagen und verordnungen als grundlage fuer eine durchforstung dieser bestimmungen auf ihren zeitgemaessen inhalt hin. eine weitere grundlage soll eine grossangelegte umfrage bei 700 ''experten'' ueber konkrete notwendigkeiten und praktische erfahrungen, ueber verhaltensweisen von kindern und jugendlichen sowie von erwachsenen gegenueber jungen leuten, ueber erfordernisse bei der gestaltung in der wohnumwelt usw. liefern. dabei sollen wissenschaftler, paedagogen, aber auch sportfunktionaere, kindergaertnerinnen, lehrer, jugendfunktionaere, fuersorger, polizeibeamte - kurz, ein sehr weitgespannter personenkreis, der in theorie und praxis mit kindern und jugendlichen zu tun hat, als ''experten'' befragt werden. die befragung wird sich einer neuartigen wissenschaftlichen methode, der sogenannten ''delphitechnik'', bedienen, die eine konfrontation der abgegebenen aussagen und meinungen untereinander herbeifuehrt.

ein weiterer wichtiger auftrag gemeinsam mit der wiener stadtplanung wurde zur erstellung eines regionalen zentrenkonzeptes fuer den raum wien-niederoesterreich erteilt. ferner soll eine grundlagensammlung zur wiener kulturpolitik in angriff genommen werden.

## finanzausschuss behandelte fuenf antraege

7 wien, 23.3. (rk) der finanzausschuss des wiener gemeinderates behandelte dienstag fuenf antraege, die im gemeinderat eingebracht und dem ausschuss zur erledigung zugewiesen worden waren.

zum oevp-antrag, eine untersuchung ueber eine neuorganisierung der versorgungswirtschaft durchzufuehren, stellte stadtrat otto s c h w e d a fest, dass die organisationsstruktur der wiener stadtwerke mit den organen gemeinderat, stadtsenat und gemeinderatsausschuss ohnedies weitgehend den privatwirtschaftlichen strukturen angeglichen sei. die heizbetriebe haben sogar formell den charakter eines privatwirtschaftlichen unternehmens. die wasserversorgung muesse allerdings anders beurteilt werden, weil die ausreichende lieferung von einwandfreiem trinkwasser auch eine gesundheitspolitische aufgabe sei. der oevp-wunsch, die versorgungsunternehmen auf eine eigenwirtschaftliche basis zu stellen, werfe viele schwer loesbare probleme auf. die jetzt vorhandenen schwierigkeiten seien jedoch nicht auf die organisationsform der unternehmen zurueckzufuehren, sondern auf die beruecksichtigung wirtschafts- und sozialpolitischer aspekte, die vielfach ueber das prinzip der kostendeckung gestellt werden muessen. die stellungnahme des stadtrates wurde mit den stimmen der spoe gebilligt.

in einem weiteren oevp-antrag war die ueberpruefung der heizbetriebe wien ges.m.b.h. verlangt worden. stadtrat schweda sagte dazu, dass in kuerze die erste vollbilanz des unternehmens vorliegen werde (fuer 1969 gab es erst eine teilbilanz) und dass er ueberdies um eine gruendliche und umfassende ueberpruefung des unternehmens durch das kontrollamt ersucht habe. auch diese antwort wurde mit den stimmen der spoe gebilligt.

in einem dritten oevp-antrag wurde eine nach bezirken gegliederte aufstellung ueber die einhebung von ausgleichsabgaben nach dem garagengesetz und die schaffung von ersatzparkplaetzen verlangt. stadtrat schweda legte diese aufstellung vor und teilte ergaenzend mit, dass im vergangenen jahr die stadt wien fuer

229 nicht errichtete abstellplaetze eine ausgleichsabgabe von 4,7 millionen schilling eingehoben hat, waehrend sie gleichzeitig 7.360 stellplaetze mit einem aufwand von 36,8 millionen schilling angelegt hat. diese stellungnahme wurde einstimmig zur kenntnis genommen.

in einem vierten oevp-antrag wurden detaillierte angaben ueber die getraenksteuer verlangt. aus der antwort geht unter anderem hervor, dass 45 prozent der getraenkesteuereingaenge von alkohol-freien getraenken stammen. auch diese antwort wurde einstimmig zur kenntnis genommen.

die fpoe hatte die vorlage eines finanzierungsprogramms fuer den u-bahn-bau gefordert. stadtrat schweda erinnerte daran, dass der damalige vizebuengermeister und finanzstadtrat felix s l a v i k dem wiener landtag antlaesslich des beschlusses ueber die dienstnehmerabgabe am 11. juli 1969 und dann neuerlich in der budgetdebatte des gemeinderates im dezember 1969 ausfuehrlich das finanzierungskonzept fuer den u-bahn-bau dargelegt habe. ueber jede der drei finanzierungsquellen - dienstgeberabgabe, bundeszuschuss und budgetmittel der stadt wien - bestehe voelligeklarheit. auch diese stellungnahme wurde einstimmig gebilligt.

1255

#### requiem fuer dr. neugebauer

6 wien, 23.3. (rk) der stadtschulrat fuer wien gibt bekannt, dass das requiem aus anlass des ablebens des amtsfuehrenden praesidenten i.r., hofrat dr. max n e u g e b a u e r , am mittwoch, dem 24. maerz, um 18.30 uhr in der kirche ''st. augustin'', 1, augustinerstrasse 3, stattfindet.

chor und orchester des realgymnasiums fuer studierende der musik werden das requiem von mozart zur auffuehrung bringen.

1208

## 25 jahre kuenstlerische volkshochschule

12 wien, 23.3. (rk) aus anlass des 25jaehrigen jubilaeums der internationalen kuenstlerischen volkshochschule, des zehnjahrigen bestehens der wiener kunstschule und schliesslich des 70jaehrigen geburtstages der gruenderin und leiterin beider institutionen, professor gerda matejka-felden, findet im kuenstlerhaus bis zum 20.april eine leistungsschau statt, die am dienstag nachmittag von minister dr. hertha firnberg eroeffnet wurde und bei der vizebuergermeister gertrude froehlich-sandner die festansprache hielt.

bereits am vormittag zeigte prof. gerda matejka-felden im verlauf einer pressekonferenz die arbeiten ihrer schueler und hoerer, die vom kunstgewerbe bis zur abstrakten malerei reichen. die bekannte kuenstlerin selbst ist durch rund 50 arbeiten, vornehmlich aus den letzten jahren, in der ausstellung vertreten.

g e s p e r r t    b i s    1 7 . 3 0    u h r

der festvortrag von vizebuergermeister gertrude froehlich-sandner zum 25jaehrigen bestehen der kuenstlerischen volkshochschule beleuchtete die persoenlichkeit und das werk von frau matejka-felden. die aus elsass-lothringen stammende kuenstlerin habe in wien bereits 1930 mit kursen in volkshochschulen begonnen und schliesslich habe sie 1946, nachdem sie an die akademie der bildenden kuenste als leiterin der meisterschule fuer kunst-erziehung berufen worden war, den verein ''kuenstlerische volkshochschule'' initiitert und mitbegruendet. die kurse fanden in den ersten jahren, finanziert von prof. matejka-felden, durch den verkauf ihrer bilder, in souterrainraeumen der akademie statt. 1963 habe wiens kulturstadtrat hans mandl ein schulgebaeude in der lazarettgasse fuer die kuenstlerische volkshochschule adaptieren lassen und dort finden nun die verschiedensten kurse fuer beinahe alle kunstrichtungen statt. parallel zur kuenstlerischen volkshochschule leitet prof. matejka-felden nun auch schon zehn jahre die wiener kunstschule, eine institution

mit oeffentlichkeitsrecht. als ein besonders mutiges experiment der volkshochschule bezeichnete frau froehlich-sandner das bemuehen, jugendlichen in erziehungsanstalten und im gefangenenhaus sowie patienten der psychiatrischen klinik das zeichnen und modellieren beizubringen.

abschliessend dankte vizebuergemeister gertrude froehlich-sandner frau matejka-felden im namen der stadt wien fuer deren bisherige arbeit und meinte, die ausstellung werde vielen eine antwort geben: den kritikern und widersachern ebenso wie den freunden und foerderern von gerda matejka-felden.

1355

#### personalnachrichten

11 wien, 23.3. (rk) der wiener stadtsenat hat am diensttag oberstadtbaurat dipl.-ing. kurt tollara (e-werke) in die dienstklasse acht befoerdert und ihm den titel senatsrat verliehen. archivrat dr. felix czeike (magistratsabteilung 67) wurde zum oberarchivrat, stadtbaurat dipl.-ing. franz celeric (e-werke) zum oberstadtbaurat und die technischen amtsraete ing. karl teutner (magistratsabteilung 45) sowie ing. alfred zimmer (magistratsabteilung 27) wurden zu technischen oberamtsraeten befoerdert.

1337

wiener landesregierung genehmigte darlehen fuer 160 wohnungen

10 wien, 23.3. (rk) die wiener landesregierung genehmigte diensttag auf antrag von stadtrat reinhold suttner darlehen nach dem wohnbaufoenderungsgesetz 1968 in hoehe von 25,192.400 schilling. damit wird der bau von 160 wohnungen und drei lokalen ermoeeglicht. fast 18 millionen entfallen auf gemeinnuetzige wohnbauvereinigungen.

1333

## bukarester journalisten in wien

16 wien, 23.3. (rk) um sich vor der eröffnung der wiener wochen in bukarost selbst ein bild von der oesterreichischen bundes-hauptstadt machen zu koennen, weilten derzeit mehrere rumaenische journalisten in unserer stadt. die bukaroster delegation, die unter fuehrung des stellvertretenden chefredakteurs der bukaroster tageszeitung 'informatia bucuorestului', pavel irinescu steht, hatte heute diensttag vormittag gelegenheit zu einer rundfahrt durch wien. zu mittag begruesste buergermeister felix s l a v i k im beisein von stadtrat reinhold s u t t n e r die gaeste im rathauskeller. die rumaenischen journalisten interessieren sich vor allem fuer die zukunftsprobleme unserer stadt und fuer fragen der kultur und der wissenschaft.

morgen, mittwoch, werden die rumaenischen gaeste wieder nach bukarost zurueckfliegen.

1512

## schneefall: keine verkehrsbehinderung

9 wien, 23.3. (rk) keine verkehrsbehinderung brachte der ploetzliche schneefall in den morgenstunden des dienstag, da er sich sofort in matsch aufloeste. die stadtreinigung musste daher auch keine besonderen vorkehrungen treffen und keinen einsatz auf den alarmrouten anordnen.

1305

## schweinehauptmarkt vom 23. maerz

14 wien, 23.3. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: 3334, hievon 6 durchlauerer, gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles. preise: extrem 16 bis 17, 1. qualitaet 15 bis 15.90, 2. qualitaet 14.60 bis 14.90, 3. qualitaet (14,-/40 stueck) 14.20 bis 14.50, zuchten extrem 12.50 bis 13.-, zuchten 10 bis 12.30, alt-schneider 10.50 bis 11.50.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 3 groschen und betraegt 15.17 je kilogramm. aussermarktbezeuge in der zeit vom 19. bis 23.3. (ohne direkteinbringung) 52 stueck.

## pferdehauptmarkt vom 23. maerz

15 wien, 23.3. (rk) auftrieb auf dem zentralviehmarkt: 6 stueck, herkunft: niederoesterreich 4, burgenland 1, steiermark 1, verkauft als schlachttiere 1, unverkauft 5.

notierungen: 1. qualitaet 9.-.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpferde erhoehrte sich um 50 groschen je kilogramm und betraegt 9.-.

1507

## preisguenstige gemuese- und obstsorten

13 wien, 23.3. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: karotten 6 bis 7 schilling, weisskraut 4 schilling je kilogramm, grundsalat 2.50 bis 4.50 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 1) 7 bis 9 schilling, aepfel (qualitaetsklasse 2) 5.50 schilling, bananen 8 bis 9 schilling, orangen blond 5 bis 5.80 schilling je kilogramm.

1401